

Jahresbericht 2016

Der Kursbetrieb verlief im 2016 besser als erwartet. Durch die anhaltende Krise gingen wir ursprünglich von einer geringeren Nachfrage nach Ausbildungsplätzen aus. Erfreulicher Weise zeigte sich aber, dass das Interesse einen Beruf zu erlernen nach wie vor gross ist. Dies obwohl sich in unserer Region der Arbeitsmarkt weiter verschlechtert hat. Zu viele Firmen sind direkt oder indirekt davon abhängig wie sich das Ölgeschäft entwickeln wird.

Zurzeit drängt sich ein Standortwechsel für unser Ausbildungcenter noch nicht auf. Sollte sich an der Situation in absehbarer Zeit jedoch nichts ändern wäre ein Umzug in eine Region mit einem breiteren Firmenangebot eine denkbare Option. Mögliche Standorte wären zum Beispiel die Region Sao Paulo, Curitiba, Joinville.

Ein solcher Umzug muss genau abgeklärt werden und wäre mit grossem Aufwand verbunden.

Nach fast 20 Jahren den Standort zu wechseln wäre nicht leicht. Leider hat sich unsere Region industriell nicht so entwickelt wie angenommen.

Unser oberstes Ziel ist es armen Leuten kostenlose Ausbildungskurse anzubieten, damit sie anschliessend eine Anstellung bekommen. Doch einen Arbeitsplatz zu finden ist aktuell und in absehbarer Zukunft in unserer Region nur schwer möglich.

Kurse

Die Schweisser Ausbildung blieb mehrheitlich unverändert.

Den Dreher Kurs haben wir nach der Grundausbildung in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe konventionell und eine Gruppe CNC gesteuert. Jeweils abwechselnd, damit am Schluss alle Teilnehmer die gleiche Ausbildung durchlaufen haben.

Den Schlosser Kurs teilten wir auch mehrmals in zwei Gruppen. Eine Gruppe wurde von unserem Lehrer geleitet und die zweite Gruppe übernahm Guido. Dank seiner Berufslehre als Anlagen- und Apparatebauer (Konstruktionsschlosser) und mehr als 20 Jahren Erfahrung in dieser Branche konnten die Schüler viel von ihm lernen.

1. Kurs Schlosser

Am 22. Februar begann der Schlosser Kurs mit neun Jungs und einer Frau. In der zwanzig Wochen dauernden Ausbildung hatten wir zwei vorzeitige Abgänge. So konnten wir am 8. Juli acht Schüler auszeichnen.

1. Kurs Schweisser und Dreher-Mechaniker.

Die jeweils 13 Wochen dauernde Ausbildung der Schweisser- und Dreher - Mechaniker startete am 11. April und endeten am gleichen Tag wie der Schlosserkurs am 8. Juli. Beide Kurse begannen mit je zwölf Schülern. Erfolgreich beendet haben ihn elf Schweisser und neun Dreher.

2. Kurs Schlosser

Der zweite Schlosser Kurs dauerte vom 1. August bis 16. Dezember. 14 Schüler haben mit dem Kurs begonnen und am Schluss hatten wir immer noch Zwölf. Ein hervorragendes Resultat.

2. Kurs Schweisser und Dreher-Mechaniker

Kursdauer: 19. September bis 16. Dezember

Die Schweisser Ausbildung begannen zwölf Teilnehmer. Hier hatten wir mit vier Abgängen so viele vorzeitige Abbrüche wie schon lange nicht mehr. Nur acht Teilnehmer bekamen ein Diplom. Unter den Glücklichen war auch eine Frau. Leider war es die einzige Frau in diesem Jahr. Wir hätten gerne mehr weibliche Kursteilnehmer, leider wollen nur wenige Frauen einen Handwerkerberuf erlernen. Schade eigentlich, aber das ist in der Schweiz nicht viel anders.

Beim Dreher - Mechaniker Kurs hatten wir zu Beginn 14 Schüler. Nach 13 Wochen waren es noch Zehn.

2016 wurden im Ausbildungcenter 58 Teilnehmer zu Berufsleuten ausgebildet:

Dreher Mechaniker: 19

Schweisser: 19

Schlosser: 20

Vorgesehene Kurse im Jahr 2017

Schweisser Kurse (15 Wochen)

1. Kurs 10. April – 21. Juli

2. Kurs 11. September – 22. Dezember

Schlosser Kurse und Dreher – Fräser Kurse (20 Wochen)

1. Kurs 6. März – 21. Juli

2. Kurs 7. August – 22. Dezember

Die Kurslänge der Schweisser Ausbildung werden wir ab nächstem Jahr auf 15 Wochen festlegen. Somit erhalten die Schüler mehr Zeit die verschiedenen Schweissarten zu trainieren.

Der Dreher-Mechaniker Kurs wird 2017 um das Verfahren Fräsen erweitert.

Die Kursdauer steigt deshalb um sieben Wochen und wird neu 20 Wochen betragen.

Einen geeigneten Lehrer konnten wir bereits finden. Er hat jahrelange Erfahrung als Mechaniker und arbeitete an Dreh- und Fräsmaschinen, konventionell und CNC-gesteuert. Probesthalber hat er bereits die CNC Ausbildung des zweiten Dreher Kurses 2016 geleitet und uns von seinen Fähigkeiten überzeugen können.

Gebäude / Ausbildungsgelände

Ende Juli begann unser Strommast zu brennen. Das Holz war durchgefault und es gab einen Kurzschluss der das Holz endzündete. Da der Mast, die Isolatoren und die Stromleitungen nicht mehr brauchbar waren musste alles neu installiert werden.

In der zweiten Schlosserhalle wurden Fenster montiert. In der Schweisser und in den Schlosserhallen ersetzten wir die Beleuchtung durch stromsparende LED Scheinwerfer.

Ansonsten standen die üblichen Unterhalts- und Renovationsarbeiten an. So wurde unter anderem die hintere Grundstückmauer neu gestrichen. Leider blieb die Mauer keine Woche unversehrt, schon hatten sich irgendwelche „Künstler“ mithilfe von Spraydosen verewigt.

Maschinen

Im September wurde die von einer Schweizer Stiftung finanzierte CNC Fräsmaschine mit Zubehör geliefert. Mit der bereits vorhandenen Bohrfräsmaschine und den zwei Universalfräsmaschinen sind wir nun bereit ab 2017 auch Fräser Kurse anzubieten. Auch die im Container nach Brasilien gebrachten Maschinen sind zum grössten Teil schon in Betrieb und werden zur Ausbildung genutzt.

Container

Guido's Container mit seinem Umzugsgut und Maschinen für unser Ausbildungscener wurde am 19. Februar endlich vom Zoll freigegeben. Nachdem der Container am 26. November 2015 im Hafen von Rio de Janeiro eingetroffen war, begann eine sehr nervenaufreibende Zeit.

Ganze achtmal mussten wir nach Rio reisen. Obwohl wir einen Zolldeklaranten mit dem Auslösen des Containers beauftragt hatten, vergingen fast drei Monate bis wir ihn erhielten.

Die Lage in Brasilien

Leider hat sich die Lage in Brasilien weiter verschlechtert. Täglich werden neue Fälle von Korruption aufgedeckt. Ein Ende scheint nicht in Sicht. Die Präsidentin Dilma Rousseff wurde abgesetzt. Hunderte von Politiker haben sich auf Kosten der Bevölkerung illegal bereichert und dem Land massiven Schaden zugeführt. Zahlreiche Firmen sind involviert, wie zum Beispiel Odebrecht, eine der grössten Baufirma in Brasilien. Diese Firma war zuständig für den Bau von Fussballstadien, Flughäfen, Strassen etc.

Da solche Machenschaften jahrelang geduldet wurden oder gar als normal galten, wurden die Beteiligten immer gieriger. Summen in Millionenhöhe sind schon fast normal und nicht wenige dieser Gelder liegen auf Schweizer Konten.

Die olympischen Spiele in Rio de Janeiro zeigten einmal mehr wie Brasilien funktioniert. Viele Arbeiten wurden gar nicht oder erst in letzter Minute fertiggestellt.

Millionen von Real wurden ausgegeben.

Für die Löhne der Beamten fehlt das Geld. Die Sicherheit der Bewohner wird vernachlässigt und das Gesundheitssystem ist in einem desolaten Zustand. Unzählige Demonstrationen im ganzen Land zeigen, dass die Bevölkerung unzufrieden ist und eine Änderung will.

Fazit:

Die Ausbildungsplätze in unserer Schule sind weiterhin sehr begehrt. Das Angebot von Arbeitsplätzen ist jedoch weiter gesunken und somit ist es für unsere Schüler schwer einen Job zu finden. An dieser Situation können wir leider auch nicht viel ändern und nur hoffen, dass Brasilien bald einen Weg aus der Krise finden wird.